



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 6. Dezember 2012**

Ausgabe 233

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Großstadtvergleich: München mit niedrigster Transferleistungsdichte	3
› Phönix-Preis für Migrantenunternehmen verliehen	4
› Stadt bringt Baurecht für rund 2.800 Wohneinheiten voran	5
› Literaturfest München verzeichnet Besucherrekord	7
› Verkaufsstart für den Münchner Familienpass	8
› Krampuslauf über den Münchner Christkindlmarkt	10
› Comic-Kunst in München: Ausschreibung zur Projektförderung	10
› Vortrag „Bauen und Wohnen mit Feng Shui“	11
<b>Schulreferat in eigener Sache</b>	<b>12</b>
› Personalsituation besser als berichtet	12
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>13</b>

# Terminhinweise

Wiederholung

**Freitag, 7. Dezember, 10.30 Uhr,**

**Referat für Bildung und Sport, Raum 6.101, Bayerstraße 28**

Pressegespräch „Zertifizierung der Städtischen Meisterschule für Orthopädiotechnik“ mit Stadtschulrat Rainer Schweppe. Die Städtische Meisterschule für Orthopädiotechnik hat durch die Dachorganisation ISPO (International Society for Prosthetics and Orthotics) die Akkreditierung als „ISPO Category I Professional Training Programm“ erhalten. Damit sind an der Schule erworbene Qualifikationen international anerkannt. Dies ist besonders wichtig für Weiterbildungskurse, die die Schule Orthopädiotechnikerinnen und -technikern aus ehemaligen Krisengebieten anbietet, wo als Spätfolge von Kriegen noch immer großer Bedarf an Prothesen, zum Beispiel für Opfer von Landminen, besteht. Mit der international anerkannten Zertifizierung kann die Schule diesen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern nun eine Qualifizierung verleihen, die auch in deren Heimatland Gültigkeit besitzt.

Wiederholung

**Freitag, 7. Dezember, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Oberbürgermeister Christian Ude verabschiedet den langjährigen Leiter der Protokollabteilung, Karlheinz Lindemeir.

Wiederholung

**Freitag, 7. Dezember, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei einer Weihnachtsveranstaltung „der etwas anderen Art“. Im Rahmen eines Dankempfangs für verdiente Münchnerinnen und Münchner findet ein Konzert des Ensembles „Blechsaden“ statt. Die Blechbläser sind allesamt Mitglieder der Münchner Philharmoniker und mehrfach national sowie international ausgezeichnet.

**Dienstag, 11. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 203**

Bürgermeister Hep Monatzeder ehrt Johanna Kerschner mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber. Die Auszeichnung erhält Kerschner in Anerkennung ihres großen Engagements um das Münchner Kunstleben.



# Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr,**

**Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem).

## Meldungen

### **Großstadtvergleich: München mit niedrigster Transferleistungsdichte**

(6.12.2012) In der heutigen Sitzung des Sozialausschusses des Stadtrats hat das Sozialreferat die Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs der 16 großen Großstädte der Bundesrepublik bekannt gegeben. Die Landeshauptstadt München stellt sich seit 1995 diesem Vergleich, dessen Gegenstand die gesetzlichen Leistungen nach dem SGB XII und SGB II sind. Mit der jährlichen Bekanntgabe folgt das Sozialreferat einer langen Tradition und stellt nunmehr die beiden Jahresberichte 2011 vor.

Besonders erwähnenswert ist das gute Abschneiden der Stadt im Vergleich der so genannten Transferleistungsdichte – diese Kennzahl stellt die Personen je 1.000 Einwohner in einer Kommune dar, die staatliche Leistungen zur Existenzsicherung nach dem SGB II oder SGB XII erhalten. Diese Dichte betrug im Jahr 2011 in München 64,1 Personen, so dass München hier wie schon in den Vorjahren nahezu unangefochten den ersten Platz unter den Großstädten belegen kann, d.h. in München liegt die Transferleistungsdichte am niedrigsten. Die Dichte ging in München im Vergleich zum Jahr 2010 (66,7 Personen) überdurchschnittlich stark zurück, während in anderen Städten ein deutlicher geringerer Rückgang verzeichnet werden musste. Auch die absolute Zahl der Münchnerinnen und Münchner, die eine der oben genannten Leistungen erhalten haben, ging von 2010 auf 2011 tatsächlich um rund 1.700 Personen zurück.

Diese Entwicklung steht aber nicht im Widerspruch zu dem im Armutsbericht 2011 beschriebenen Anstieg des von Armut bedrohten Bevölkerungsanteils. Zum einen liegt die Transferleistungsdichte des Jahres 2011 im Kennzahlenvergleich ebenfalls über der des Jahres 2005 (63,9 Personen), zum anderen hat sich das Sozialreferat im Armutsbericht 2011 bewusst für einen Methodenwechsel entschieden und die Armutsgrenze auf Basis der Münchner Einkommensverhältnisse neu berechnet. Dies führt zwangsläufig zu einem Anstieg der Armutsbevölkerung gegenüber dem

Armutsbereitschaft 2007, der das deutlich niedrigere bundesweite Durchschnittseinkommen als Basis verwendete, trägt jedoch den im Bundesvergleich höheren Einkommen und Lebenshaltungskosten Rechnung.

### **Phönix-Preis für Migrantenunternehmen verliehen**

(6.12.2012) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, hat der „Dr. Ana Feinkost oHG“, der Filiale Müllerstraße der „Fritz Mühlenbäckerei“ und der „OSB AG Engineering & IT“ den Phönix-Preis der Landeshauptstadt München überreicht.

Der Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen wurde in den Kategorien Gründungsunternehmen, Kleinunternehmen und etablierte Unternehmen vergeben. Er würdigt herausragende wirtschaftliche Leistungen sowie das gesellschaftliche und soziale Engagement von Migrantenunternehmen. Die Gewinner erhielten eine Trophäe, die der Münchner Künstler Andreas Ohrenschall entworfen hat, sowie ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. „Der Phönix-Preis schärft den Blick für die unternehmerischen Potenziale der Migranten“, sagt Dieter Reiter. „Diese Potenziale gilt es zu fördern, denn Migrantenunternehmen sind ein wichtiger Faktor für die Münchner Wirtschaft und spielen eine unverzichtbare Rolle beim interkulturellen Brückenbau. Mit ihrem Engagement für Integration sind die von uns ausgezeichneten Unternehmen ein wichtiges Vorbild.“ Die Resonanz auf die Ausschreibung des Phönix-Preises ist anhaltend hoch. 29 Bewerbungen aus 19 verschiedenen ethnischen Gruppen waren dieses Jahr eingegangen. Nach Meinung von Wirtschaftsreferent Reiter spiegeln die vielen hochwertigen Bewerbungen die Aufbruchstimmung in der Migrantenökonomie wider.

Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine Experten-Jury in einem einstufigen Verfahren anhand festgelegter Bewertungskriterien, vor allem positive Unternehmensentwicklung, Einrichtung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Vielfalt in Unternehmen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wählte den Namen „Phönix“ für den Wirtschaftspreis, weil der gleichnamige mythische Vogel für Mut, Risikobereitschaft und den Willen steht, immer wieder etwas Neues zu wagen. An diese Eigenschaften knüpft der Preis für Migrantenunternehmen an.

Die Preisträger im Einzelnen:

#### ***Kategorie Gründungsunternehmen: Pilzversand – Dr. Ana Feinkost oHG***

Die Agrarwissenschaftlerin Dr. Ana Medugorac und die Einzelhandelskauffrau Ankica Skorbo haben das Unternehmen 2009 gegründet und die Marke „Dr. Ana Collection“ auf dem deutschen Markt etabliert. Die Firma vertreibt ein ausgewähltes Sortiment an hochwertigen Waldpilzen. Es werden luftgetrocknete Steinpilze, Pfifferlinge, Herbsttrompeten und Spitzmorcheln

verarbeitet und verpackt. Das Waldpilzsortiment wird durch Risotto-Kompositionen ergänzt. Die Produkte von „Dr. Ana Collection“ sind in namhaften Supermärkten in Deutschland und in der Schweiz erhältlich. Derzeit hat der Pilzversand vier Beschäftigte.

**Kategorie Kleinunternehmen: Fritz Mühlenbäckerei, Filiale Müllerstraße**

Die Filiale der Fritz Mühlenbäckerei in der Müllerstraße wird seit 2008 von Engin Demirtas als selbständiges Unternehmen geführt. Er hat die Filiale in den letzten fünf Jahren als zukunftsfähiges, solides Geschäft etabliert. Durch eine konsequente Verbindung hochwertiger Rohstoffe mit traditionellem Bäckerhandwerk und gutem Gespür für Trends und Marktentwicklung hat sich die Fritz Mühlenbäckerei als Spezialistin für Bio-Backwaren etabliert. Überzeugt hat die Jury, dass die Bäckerei vorbildhaft zeigt, wie modernes Bäckerhandwerk mit hoher Qualität, Nachhaltigkeit und Kundenorientierung Hand in Hand gehen kann. Engin Demirtas beschäftigt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter zwei seiner Brüder.

**Kategorie Etablierte Unternehmen: OSB AG Engineering & IT**

„Für uns ist Technik kein Job, sondern Leidenschaft“ lautet die Botschaft der OSB AG. Die OSB AG zählt zu den führenden Entwicklungs- und Ingenieurdienstleistern für Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik in Deutschland. Von anfänglich drei Mitarbeitern entwickelte sich OSB unter dem Vorstandsvorsitzenden Denis Sisic zu einem Unternehmen, das in 13 Niederlassungen 450 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

**Stadt bringt Baurecht für rund 2.800 Wohneinheiten voran**

(6.12.2012) Um der starken Nachfrage nach Wohnungsbauflächen wirkungsvoll begegnen zu können, hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung in seiner gestrigen Sitzung durch Aufstellungs-, Billigungs- und Satzungsbeschlüsse Baurecht für rund 2.800 neue Wohneinheiten und zirka 80 Auszubildendenwohnungen auf den Weg gebracht.

Durch die Satzung von drei Bebauungsplänen wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von knapp 2.450 Wohneinheiten geschaffen:

- Auf dem Gelände der ehemaligen **Prinz-Eugen-Kaserne** in Bogenhausen sollen ab 2014 zirka 1.800 Wohneinheiten und ergänzende Handels- und Dienstleistungseinrichtungen einschließlich der erforderlichen Grün- und Verkehrsflächen und der sozialen Infrastruktureinrichtungen geschaffen werden. Dazu gehören Häuser für Kinder sowie eine Grundschule. 50 Prozent der ausgewiesenen Wohnbauflächen sollen im sozial gebundenen Wohnungsbau zur Deckung des Bedarfs an bezahlbaren

Wohnraum bereitgestellt werden. Grundlage der Planung ist der Entwurf der Münchner Planungsgemeinschaft GSP Architekten und Professor Rainer Schmitt Landschaftsarchitekten, welcher aus einem internationalen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerb siegreich hervorgegangen war.

- Auf ehemaligen Bahnflächen in Aubing-Ost unmittelbar am S-Bahn Halt **Leienfelsstraße** in Aubing - Lochhausen - Langwied entsteht ein neues Wohnquartier mit rund 600 Wohnungen. Des Weiteren sind drei Kindertageseinrichtungen und eine öffentliche Grünfläche geplant. Grundlage für die städtebauliche Struktur bildet der erste Preis eines Wettbewerbs, der von Professor Dr. Franz Pesch mit Professor Gerd Aufmkolk gewonnen wurde und Wohnen in unterschiedlichen Maßstäben anbietet.
- In der Maxvorstadt werden in der **Linprunstraße/Sandstraße** rund 45 neue Wohneinheiten entstehen. Ursprünglich war das Planungsgebiet als Erweiterungsfläche für das südlich gelegene Strafjustizzentrum des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz vorgesehen. Der Freistaat Bayern ist davon mittlerweile abgerückt und möchte an dieser Stelle Wohnungen für Staatsbedienstete bauen. In dem knapp ein Hektar großen Bereich entlang der Linprun- und der Sandstraße existieren bereits heute rund 110 Wohneinheiten. Diese Nutzung wird durch die Planungen ergänzt.

Für zwei weitere Bebauungspläne wurde die Billigung und vorbehaltliche Satzung beschlossen. Damit kann die Öffentlichkeitsphase zur Errichtung von über 100 Wohneinheiten starten:

- Das ehemalige Postgrundstück an der **Höltysstraße** in Sendling wurde 2010 von einem großen Münchner Bauunternehmen gekauft. Dort können rund 65 Wohneinheiten, davon 13 im München Modell, gebaut werden. Ebenso werden zwei Kindergärten mit Außenspielfläche untergebracht.
- Auch für den Bebauungsplan **Wasserburger Landstraße** in Trudering Riem wurde der Billigungsbeschluss und vorbehaltliche Satzungsbeschluss vorgelegt. Das städtebauliche Konzept sieht Bauflächen für kleinteilige Wohnbebauung mit Reihenhäusern oder Geschosswohnungen vor. Die neue Wohnbebauung wird immissionsabgeschirmt im rückwärtigen Bereich und mit abschirmenden baulichen Maßnahmen zur Truderinger Festwiese entstehen. Damit können bei Reihenhausbauung insgesamt zirka 40 Wohneinheiten errichtet werden. Zwischen der Wohnbebauung und der Festwiese wird gleichzeitig der Grün- und

Erholungsraum großzügig entwickelt und der Grünzug in Nord-Südrichtung zwischen Wasserburger Landstraße und St.-Augustinus-Straße geschlossen.

Die Aufstellungsbeschlüsse für zwei weitere Bebauungspläne bedeuten den Startschuss für die Schaffung von rund 250 Wohnungen, zweier Alten-WGs und 80 Auszubildendenwohnungen:

- Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat die Aufstellung eines Bebauungsplanes in Bogenhausen, im Bereich des ehemaligen Firmengeländes der Firma Digital, an der **Freischützstraße 91** im beschleunigten Verfahren beschlossen. Eine große Münchner Immobilien AG beabsichtigt auf dem Gelände ein Wohnquartier mit rund 200 Wohneinheiten und einer Kindertageseinrichtung zu errichten. Als nächster Verfahrensschritt wird das Projekt nun in die Öffentlichkeitsphase gehen.
- Ebenso wurde der Eckdaten- und Aufstellungsbeschluss zur Ergänzung der vorhandenen Wohnsiedlung am Piusplatz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG Wohnen GmbH gefasst. Mit dem Vorhaben sollen die **Ecke Innsbrucker Ring/Grafinger Straße** durch eine mehrgeschossige Bebauung eine stadträumliche Fassung zum Mittleren Ring erhalten und gleichzeitig die vorhandene Wohnbebauung und die Freiflächen vor Verkehrslärm geschützt werden. Im Neubau entstehen in den Obergeschossen mit einer Orientierung zur lärmabgewandten Süd- beziehungsweise Westseite rund 50 Wohneinheiten, zwei Alten-WGs und rund 80 Auszubildendenwohnungen. Neben dem dringend benötigten preisgünstigen, barrierefreien Wohnraum soll im Erdgeschoss die heute auf dem Grundstück vorhandene Kinderkrippe integriert und auf sechs Gruppen erweitert werden. Weiter sollen Räume für Einzelhandel einen Beitrag zur nahräumlichen Versorgung des Quartiers leisten.

### **Literaturfest München verzeichnet Besucherrekord**

(6.12.2012) Am Sonntagabend, 2. Dezember, ging das dritte Literaturfest München zu Ende. Knapp drei Wochen lang traten über 100 Autorinnen und Autoren in rund 140 Veranstaltungen an verschiedenen Orten Münchens auf. Das Programm der Bücherschau im Gasteig, das forum:autoren, das Festprogramm des Literaturhauses sowie die Veranstaltungen des Geschwister-Scholl-Preises zogen insgesamt rund 17.000 Besucherinnen und Besucher an. Ein weiteres Highlight des Festivals waren die Schulklassenprogramme der Bücherschau und des forum:autoren. An diesen Veranstaltungen beteiligten sich zusätzlich rund 8.000 Kinder und Jugendliche.

Ein Besuchermagnet waren die Veranstaltungen des von Thea Dorn kuratierten forum:autoren, das 2012 unter dem Motto „Hinaus ins Unge- wisse!“ stand. Der Großteil der Lesungen und Diskussionen war bereits im Vorfeld ausverkauft. Besonderen Zuspruch fanden vor allem die „Lange Nacht der Nacht“ im Münchner Volkstheater, für die Franz Wittenbrink einen einmaligen Liederabend kreierte, die Symposien „Jenseits der Sicherheit?“ und „Jenseits der Wirklichkeit?“ mit Peter Sloterdijk, Rüdiger Safranski, Sibylle Lewitscharoff, Felicitas Hoppe uvm. sowie der Abschluss- abend des forum:autoren in der Erlöserkirche, an dem sich Wolfgang Rihm und Kurt Flasch erstmals begegnet sind und über die Frage sprachen „Was ist Gott?“

Rund 160.000 Interessierte besuchten die Ausstellung der 53. Münchner Bücherschau im Gasteig – eine Buchausstellung, die vom Buchhandel auch dafür geschätzt wird, dass sie Kaufimpulse für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft gibt. Jedes Jahr landen etwa 34.000 Buchwunschkarten der Münchner Bücherschau in den Buchhandlungen der Stadt und des Umlands. Zu den Publikumsbeliebten des Veranstaltungsprogramms zählten die Lesungen mit Harry Rowohlt, Juli Zeh und Rita Falk sowie die Hermann-Hesse-Nacht und die Rockoper nach Texten von Wolfgang Hohl- bein mit der Gruppe Vanden Plas. Höhepunkte des Kinderprogramms wa- ren die Auftritte von Cornelia Funke und Ingo Siegner.

Zum Fest-Programm des Literaturhauses zählten die Lesung mit der Deut- schen Buchpreisträgerin (dbp) Ursula Krechel sowie die bis auf den letzten Platz ausverkaufte Veranstaltung mit Martin Suter in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München.

### **Verkaufsstart für den Münchner Familienpass**

(6.12.2012) Am kommenden Montag, 10. Dezember, startet der Verkauf des 6. Münchner Familienpasses, der vom Stadtjugendamt im Sozialrefe- rat angeboten wird. Dank der Unterstützung des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V. ist der Erwerb des Münchner Familienpasses 2013 unverändert kostengünstig. Für sechs Euro gibt es das ganze Jahr zahlreiche Ermäßigungen, Gutscheine, Anregungen und exklusive Ange- bote. Der Familienpass entlastet Familien im Alltag und bei der Freizeit- gestaltung und bietet Anregungen für gemeinsame Aktivitäten. Die Stadt München unterstützt den Münchner Familienpass 2013 mit 60.000 Euro, der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. mit 75.000 Euro. Bürgermeisterin Christine Strobl: „Das Ziel unserer Familienpolitik ist, dass Kinder und Familien gerne und gut in München leben und daher auch in unserer Stadt bleiben. Wir wissen alle, dass das Leben in München teu-





er ist, gerade für Familien. Mit dem Münchner Familienpass wird es ein Stück erschwinglicher und unsere Stadt damit noch familienfreundlicher.“ Helmut Lind, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München eG: „Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr Partner des Münchner Familienpasses zu sein. Der Einsatz für eine gemeinsame generationenübergreifende und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung verdient unsere volle Anerkennung. Die Familie gibt den Rückhalt, den man im Alltag braucht. Diese zu stärken ist für die Sparda-Bank München eG eine Herzensangelegenheit und fest mit unserer Unternehmensphilosophie und ihren Werten wie Vertrauen und Sicherheit verknüpft.“

Dank der steigenden Zahl von Kooperationspartnern wird der Münchner Familienpass immer attraktiver. Beim Start im Jahr 2008 beteiligten sich knapp 100 Kooperationspartner mit Angeboten. Der Familienpass 2013 enthält bereits Angebote von 189 Kooperationspartnern.

Rund 17.000 Familienpässe wurden für das Jahr 2013 ausgeliefert. Dank des Adventskalenders für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. erhielten im Jahr 2012 etwa 2.600 bedürftige Familien den Familienpass kostenlos. 2013 machen die Landkreise Freising, München Land, Dachau, Ebersberg und Starnberg beim Münchner Familienpass mit und leisten dafür einen finanziellen Beitrag.

Der neue Familienpass enthält mehr als 80 Workshopangebote des Stadtjugendamtes. Von Sportangeboten wie Isarrafting oder einer geführten Eseltrekkingtour über Themen wie „Was bedeutet Fair Trade?“ bis hin zu vielfältigen Projektangeboten in Münchner Museen ist alles dabei. Seit der ersten Auflage hat sich die Anzahl der Workshops vervierfacht.

2013 beteiligen sich wieder zahlreiche Unternehmen. Die vielseitigen und großzügigen Angebote der Kooperationspartner tragen zum Erfolg und zur hohen Akzeptanz des Familienpasses bei. Unternehmen gewähren hohe Preisnachlässe oder machen sogar kostenlose Angebote. Die Hopfisterei spendet ein Viertel Pfister Öko-Sonne pro Familienpass. Das Museum Villa Stuck bietet freien Eintritt in die historischen Räume, und die Stadtwerke München (SWM) gewähren einmalig kostenfreien Eintritt für eine(n) Erwachsene(n) und ein Kind (bis 14 Jahre) in eines der M-Bäder. Ein kostenloses Klimaspargbuch ist im Familienpass 2013 ebenso zu finden, wie eine stark ermäßigte Stromsparberatung durch das Münchner Bauzentrum.

Der Familienpass gilt für zwei Erwachsene mit bis zu vier Kindern bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Großfamilien mit mehr als vier eigenen Kindern erhalten einmalig kostenlos beim Stadtjugendamt einen zusätzlichen Familienpass. Beim Kauf müssen sich Familien nicht ausweisen. Familie ist dort, wo Kinder sind. So können beispielsweise auch Familien mit Pfl-



gekindern und Großeltern mit Enkelkindern vom Familienpass profitieren. Voraussetzung ist lediglich ein Erwachsener und ein Kind, ein verwandtschaftliches Verhältnis ist nicht notwendig.

Der Verkauf des Familienpasses 2013 findet ab 10. Dezember u.a. an folgenden Stellen statt: Im Jugendinformationszentrum München (JIZ), in der Stadt-Information im Rathaus im Rahmen der Kinder- und Familieninformation (dienstags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr), im Stadtjugendamt (Infothek im Elisenhof), in einigen Stadtbibliotheken, in fast allen Sozialbürgerhäusern, im Kinderinformationsladen der Spiellandschaft Stadt e. V., in den oben genannten Landkreisen und in den Filialen der Sparda-Bank München eG.

Nähere Infos zum Programm, zu diesen und weiteren Verkaufsstellen sowie zu deren Öffnungszeiten unter [www.muenchen.de/familienpass](http://www.muenchen.de/familienpass).

### **Krampuslauf über den Münchner Christkindlmarkt**

(6.12.2012) 17 Krampusgruppen aus drei Alpenländern präsentieren sich am Sonntag, 9. Dezember, 15 Uhr, beim großen Krampuslauf über den Münchner Christkindlmarkt. Rund 100 Krampusläufer in Fellkostümen und Holzmasken aus Bayern, Österreich und Südtirol nehmen teil, darunter die erste Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl-Pass“.

Zu sehen ist ein Querschnitt aller möglichen Krampus-, Perchten- und Klausen-Varianten des Alpenraums. Der Lauf startet am Kripperlmarkt in der Neuhauser Straße und führt durch die Fußgängerzone, Rosenstraße zum Sternenplatzl am Rindermarkt und von dort zurück zum Marienplatz. Die Brauchtumsveranstaltung findet dank der freundlichen Unterstützung der Marktkaufleute des Münchner Christkindlmarktes und in Zusammenarbeit mit dem veranstaltenden Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) statt.

Das Hauptaugenmerk einer kleinen Ausstellung, die noch bis zum 6. Januar 2013 im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in der Neuhauser Straße zu sehen ist, liegt auf den Holzmasken der Krampusse und der Geschichte der Perchten- und Krampusläufe.

**Achtung Redaktionen:** Fototermin 14.30 bis 15 Uhr beim Kripperlmarkt in der Neuhauser Straße

### **Comic-Kunst in München: Ausschreibung zur Projektförderung**

(6.12.2012) Die Landeshauptstadt München fördert auch 2013 wieder Comic-Kunst in München: Bis Freitag, 18. Januar, können beim Kulturreferat Projekte eingereicht werden, die in München realisiert werden und in denen Comic als künstlerische Ausdrucksform präsentiert wird, zum Beispiel im Rahmen von Ausstellungen, Comic-Nachwuchsseminaren, Zeich-



ner-Wettbewerben, Comic-Zeichenaktionen oder Filmvorführungen. Publikationen können gefördert werden, wenn sie in Form von Comic-Ausstellungskatalogen oder als Begleitpublikationen zu Comic-Wettbewerben und Comic-Zeichen-Aktionen veröffentlicht werden. Über die Vergabe der Fördermittel in Gesamthöhe von 7.700 Euro entscheidet auf Empfehlung eines Beratungsgremiums der Stadtrat der Landeshauptstadt München voraussichtlich im März 2013.

Ausführliche Informationen zur Bewerbung und zu den erforderlichen Unterlagen sind unter [www.muenchen.de/kunst](http://www.muenchen.de/kunst) und [www.muenchen.de/literatur](http://www.muenchen.de/literatur) ersichtlich. Die formlosen Bewerbungen mit allen Unterlagen sind in zweifacher Ausfertigung bis zum 18. Januar 2013 (Poststempel) zu richten an: Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung 1, Comic-Förderung, Burgstraße 4, 80331 München. Ansprechpartner im Kulturreferat ist Christoph Schwarz, [christoph.schwarz@muenchen.de](mailto:christoph.schwarz@muenchen.de), Telefon 2 33-2 69 91.

### **Vortrag „Bauen und Wohnen mit Feng Shui“**

(6.12.2012) Eine behagliche Atmosphäre im Raum wirkt sich förderlich auf Arbeit und Freizeit aus. Eine Möglichkeit der Raumgestaltung ist Feng Shui. Die Lehre kann dazu beitragen, Farben, Formen, Materialien und Licht so zu wählen und anzuordnen, dass sie zu einer harmonischen und vitalen Atmosphäre in Räumen führen. Architektin Katrin Crone zeigt in ihrem Vortrag am Dienstag, 11. Dezember, um 19 Uhr, in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Nord, Pelkovenschlössl, Moosacher St.-Martins-Platz 2, wie die Prinzipien des Feng Shui dazu beitragen, eine positive Atmosphäre zu schaffen. Der Eintritt ist frei.

# Schulreferat in eigener Sache

## **Personalsituation besser als berichtet**

(6.12.2012) In der Süddeutschen Zeitung vom 5. Dezember wird unter der Überschrift „Krippen in Not“ behauptet, dass in zwei Sendlinger Einrichtungen die Leitungen fehlten und Gruppen zusammengelegt werden müssten. Hierzu stellt das Referat für Bildung und Sport fest:

Die Leitung der städtischen Kindertageseinrichtung Johannes-Timm-Straße wurde nicht abgezogen und deckt fast täglich den Spätdienst ab. Am 22. und 23. November waren nur noch vier Vollzeitkolleginnen zur Betreuung der Kinder anwesend. Die Leitung teilte den Eltern die Personalsituation für diese Woche frühzeitig mit und bat sie um ein Entgegenkommen. Eltern wurden nicht aufgefordert, ihre Kinder zuhause zu lassen. Manche Eltern ließen daraufhin von sich aus ihre Kinder zuhause, andere holten sie früher ab. Für diesen Zeitraum wurden die Gruppen zusammengelegt. Die Kindertageseinrichtung musste nicht geschlossen werden. Für die Personalplanung zum Jahreswechsel wurde eine Abfrage bei den Eltern gemacht, ob sie in den Weihnachtsferien einen Betreuungsbedarf haben. Da die Eltern keinen Bedarf gemeldet haben, schließt die Einrichtung an zwei Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Für die drei Werktage in der ersten Januarwoche ergab die Abfrage einen Betreuungsbedarf für vier Kinder. Diese Kinder werden durch ihre vertrauten Bezugspersonen in der Kita Ganghoferstrasse betreut.

In der städtischen Kindertageseinrichtung Kidlerplatz ist die Leitungsstelle besetzt, allerdings ist die Leitung längerfristig krank. Eine Erzieherstelle in der Einrichtung wird zum 1. Januar 2013 besetzt werden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 6. Dezember 2012

### **Untertunnelung Landshuter Allee: Bürger fordern Einwohnerversammlung**

Antrag Stadträtinnen Elisabeth Schmucker und Mechthilde Wittmann (CSU)

### **Grundlagen für die Baumaßnahmen bei der Städtischen Klinikum München GmbH darstellen**

Antrag Stadträtinnen Eva Caim und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin  
Elisabeth Schmucker  
Stadträtin  
Mechthilde Wittmann  
**ANTRAG**  
06.12.12

### **Untertunnelung Landshuter Allee: Bürger fordern Einwohnerversammlung**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt terminiert zeitnah eine Einwohnerversammlung zum Thema „Untertunnelung Landshuter Allee“.

#### **Begründung:**

Die Bürger Neuhausens sind enttäuscht, dass sich in der Stadtregierung nichts zum Thema „Untertunnelung Landshuter Allee“ bewegt und fordern deshalb eine von der Stadt initiierte Einwohnerversammlung, - ein berechtigtes Anliegen, auf dessen Umsetzung die Bürger ein Anrecht haben.

gez.  
Elisabeth Schmucker  
Stadträtin

gez.  
Mechthilde Wittmann, Stadträtin  
stv. Fraktionsvorsitzende

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin  
Dr. Manuela Olhausen  
Stadträtin Eva Caim

**ANTRAG**  
06.12.12

**Grundlagen für die Baumaßnahmen bei der Städtischen Klinikum München GmbH darstellen**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Dem Stadtrat werden umgehend das Ergebnis der Gebäudebewertung, insbesondere unter dem Aspekt des Brandschutzes und in Anwesenheit des Gutachters, und die neu überarbeitete Medizinische Architektur vorgestellt und die Konsequenzen erläutert.
2. Weiter wird eine Stellungnahme bzw. fachliche Würdigung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zu dem derzeitigen Baustopp, den geplanten Baumaßnahmen sowie zu den zu prüfenden Varianten der Machbarkeitsstudie vorgelegt.
3. Dem Stadtrat wird dargestellt, welche finanziellen Konsequenzen (staatliche Fördermittel) sich aufgrund des aktuellen Baustopps und der extremen Verzögerungen bei den weiteren Planungen (alle Klinika) ergeben.

**Begründung:**

Der kaufmännische Geschäftsführer der Städtischen Klinikum GmbH plädiert laut Münchner Merkur vom 01.12.2012 für eine Schließung der Klinikstandorte Schwabing und Bogenhausen und für den Neubau eines fusionierten „Nordklinikums“.

Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zur Erhöhung des Eigenkapitals wurde in der Vollversammlung am 27.06.2012 jedoch beschlossen, dass dem Stadtrat bis zum 31.12.2012 eine Machbarkeitsstudie zur baulichen Zielplanung der Klinika Schwabing und Bogenhausen vorgelegt wird.

Wie jetzt bekannt wurde, sind bis dato nicht einmal die wesentlichen Grundlagen der Machbarkeitsstudie, nämlich die Medizinische Architektur und die Gebäudebewertung, abschließend erarbeitet.

Der nächste Schritt soll die Ausschreibung der Erstellung eines Pflichtenheftes über die Durchführung der Machbarkeitsstudie sein. Das Referat für Gesundheit und Umwelt rechnet damit, dass nach der Vergabe zur Erstellung der Machbarkeitsstudie mindestens 9 Monate gebraucht werden.

Damit ist absehbar, dass bis zum Abschluss der Machbarkeitsstudie mindestens noch ein Jahr, realistischer eineinhalb bis zwei Jahre vergehen werden. Es muss deutlich benannt werden, welche Konsequenzen diese langen Verzögerungen mit sich bringen.

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Eva Caim, Stadträtin